

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unruhen und Auswanderungen der Protestanten im Salzkammergute.

(Vom Jahre 1731 bis 1740.)

Als im Jahre 1731 viele Leute in Mondsee und den benachbarten Gebieten, die früher nur heimlich dem Protestantismus ergeben waren, sich nun öffentlich dazu bekannten, schien die Ruhe des Landes gestört zu werden. Manche Gewaltthaten wurden an den Katholiken begangen, so daß der Kaiser eine größere Truppenanzahl hinschickte, um so mehr, als man auch die Bauern des Salzkammergutes und Steiermarks aufzuwiegeln suchte.

Das Militär zog vorerst nach Salzburg, dann gegen Mondsee und „bändigte“ die Rebellen. Die Folge dieser Maßregel war, daß in den nächsten Jahren gegen 30.000 Protestanten aus Salzburg auswanderten¹⁾ und ähnliche Szenen auch im Salzkammergute vor sich gingen. Die Protestanten von Ischl, Goisern, Hallstatt und den benachbarten Orten, deren Zahl ziemlich bedeutend war, und schon im Jahre 1720 nahezu 600 betrug, verlangten freie öffentliche Religionsübung oder ungehinderten Abzug in protestantische Länder. Da aber der Kaiser diesem Verlangen nicht Folge leistete, vergrößerten sich die Unruhen aller Orten, so daß sogar ausländische Fürsten befürwortend in ihn drangen. Er wünschte nun zuerst die Anzahl der Auswanderer zu erforschen, um seine Verfügungen darnach zu treffen. Doch wie groß war sein Erstaunen, als sich aus den verschiedenen Pfarren des Salzkammergutes an 1200 Personen meldeten und um Pässe in's Ausland ansuchten.

¹⁾ Der erste soll Josef Schaitberger, ein geistreicher Bauer, gewesen sein.